Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

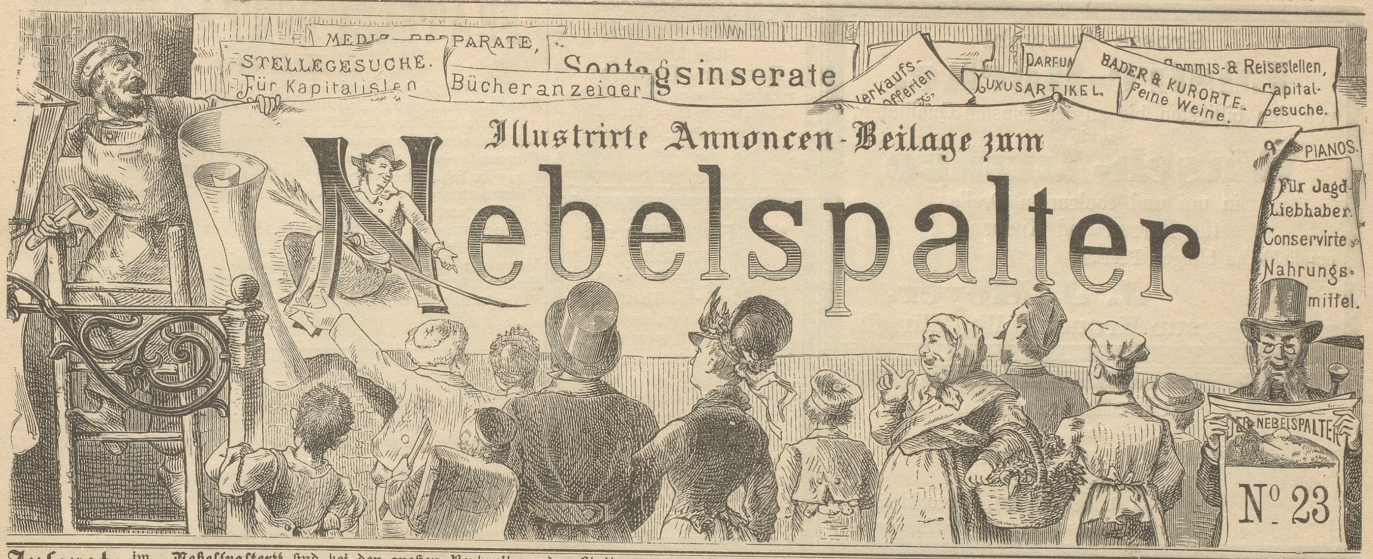
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1881. 11. Juni.



Illustrirte Annoncen-Beilage zum

Nebelspalter

Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

☞ Ein militärfreier, solider Mann, der beste Zeugnisse über langjährige Dienstzeit in hier aufweisen kann, sucht bleibende Stelle als Herrschaftskutschner, Haus- oder Gewerbsknecht. Auskunft ertheilt Herr Reitlehrer Reiner, Reitanstalt St. Jakob, Außersihl.

Hotel-Köchin

gesucht.

Zu sofortigem Eintritt neben einen Chef wird eine gut empfohlene [O. F. 5258

Köchin

in's Engadin gesucht, welche schon neben einem Chef servirt hat. Lohn Fr. 300 für die Saison. Offerten nebst Zeugnissen und wo möglich Photographie sofort unter Chiffre O-5258-F an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich** zu adressiren.

Eine Wittwe aus anständiger Familie, welche in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht eine Stelle als [e9726

Haushälterin.

Gefällige Offerten unter Chiffre E M 9726 an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.**

Offene Stelle.

In eine **Baumwollspinnerei** am Langensee sucht man einen für System Platt tüchtig erfahrenen

Carderie-Aufseher.

Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Frankirte Offerten befördern unter Chiffre O9723Z **Orell Füßli & Co., Zürich.** [e9823

Gesucht:

Eine größere Buchdruckerei in Zürich sucht für **sofort** oder wenigstens in ganz nächster Zeit **einen ganz tüchtigen und soliden**

Maschinenmeister

(Nichtverbandsmitglied). Anmeldungen mit Bezeichnung der Lohnansprüche, begleitet von Zeugnissen, sind unter Chiffre O 5237 Z an die Annoncen-Expedition **Orell Füßli & Co.** in **Zürich** zu adressiren. [5237

887] **Zürich**

!! Nur bis Sonntag, 12. Juni !!

Im Schwurgerichtssaal des kantonalen Gerichtsgebäudes: (Casino)

Ausstellung

von

Henri Siemiradzki's

Colossal-Gemälde:

Die lebenden Fackeln Nero's

und

Hans Makart's

Gemälde-Cyklus:

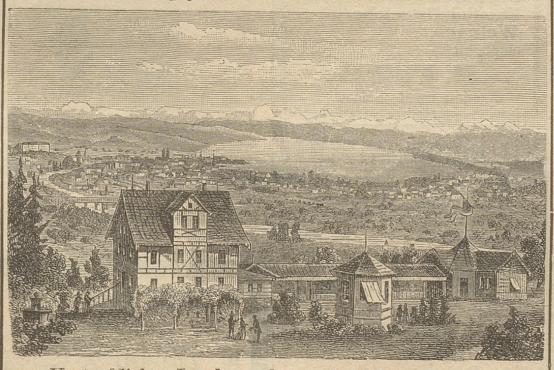
Die fünf Sinne.

Täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.

Entrée: 60 Cts.

Waid bei Zürich

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.
Beliebter Ausflugspunkt für Vereine und Gesellschaften.



Vortreffliche Land- und ausgewählte Flaschenweine. Vorzügliche Küche. — Familien- und Gesellschaftenessen auf Bestellung. — Gute Stallungen für Pferde. — Neue gute Fahrstrasse zur Wirthschaft und nach Höngg. — Grosse Parkanlagen. Künstlerisch ausgeschmückter Pavillon.

871] ***H. Morf.***

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie.
in Esslingen a. N.

(älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826) empfehlen hiermit ihre

moussirenden Weine

in längst anerkannt vorzüglicher Qualität; sie sind genau wie diejenigen der Champagne hergestellt und bieten bei weit billigerem Preise vollständigen Ersatz für die besseren französischen Marken. [883c

Preismedaillen: 1838 **Stuttgart.** 1850 **Leipzig.** 1865 **Stettin.** 1866 **Stuttgart.** 1867 **Paris.** 1869 **Breslau.** 1869 **Altona.** 1871 **Ulm.** 1873 **Wien.** 1875 **Colmar.** 1876 **Philadelphia.**

☞ Auswanderer nach Amerika ☜

welche zu billigstem Preise reelle zuverlässige Beförderung beanspruchen, wenden sich an bestempfohlene solideste Generalagentur

Ph. Rommel & Comp. in Basel

oder an ihren Vertreter:

R. Bolliger-Fisler,
796] **33 Rennweg 33, ZÜRICH.**

Briefkasten der Redaktion.

Peter. Ganz einverstanden und wird das Poem auch noch zu seinen Leuten sprechen; aber künftig nur nicht gar zu länglich, wenn wir bitten dürfen. — **R. i. U.** „Das löbliche Frauenkloster in Seedorf hat einen schönen Zuchtstier bereit" berichtet das „Amtsblatt des Kantons Uri" und da wollen Sie noch an der Nützlichkeit der Frauenklöster zweifeln? — **P. K. i. A.** Wir wollen nicht mithelfen, diese Geschichte zu einem Elephanten aufzubauschen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie noch immer sehr bestritten ist. — **E. H. i. St. G.** Unserm Zeichner zu gelegentlicher Benützung übergeben. — **? ? i. B.** Das „Intelligenzblatt" von Bern berichtet, dass ihm aus einem Felde in Ortschwaben zwei Kornähren von acht Fuss Länge vorgewiesen wurden und es betrachtet diess als ein Zeichen der kräftigen Vegetation (Intelligenz sollte es wohl heissen) des heurigen Jahres. — **H. K. i. R.** Das muss sich eben der Gast gefallen lassen, wenn er reklamirt: „Warum ist kein Grünes auf diesem Kalbsohr?" dass die Kellnerin in die Küche ruft: „Warum haben Sie dem Herrn sein Kalbsohr nicht garnirt?" denn da wird ja einfach mit Thatsachen, zubenannt Wahrheiten, verkehrt. — **Dr. L. i. St. Denis.** Besten Dank und Gruss. — **J. G. C. i. Paris.** Der Expedition zur Entsprechung übergeben. — **J. M. N. i. B.** Das würde auch gar zu gewaltthätig aussehen, wenn man diesen Zimmerboden-Ochsen in einen Witz hineintreiben wollte. — **Lerche.** Die Post muss sehr zu wünschen übrig lassen; bis zur Stunde nichts eingetroffen und auch unsere Expedition will regelmässig abgeliefert haben. — **R. i. W.** Nebelspalterkalender und Bundestableau sind durch die Expedition zu beziehen. — **E. F. i. K.** Wenn die Sachen Mittwochs eintreffen, kann der Briefkasten den Empfang bescheinigen; später nicht mehr. — **Til.** Ein „Tourist" schreibt: die Fahrt war schön, ganz ohnegleichen, an Witzen reich und Forellenleichen. Nur Abends braucht man's Paraplü, doch nur „vorus", nicht bei dem Wy. Dann als der Durst kein Ende nahm, die Cavallerie zur Hülfe kam. Nie aber war man so vermessen, der fernen Nymphe zu vergessen. Bei allen gab's das gleiche Weh! Viel hundert Grüsse, he perse! — **A. J. i. Cal.** Besten Dank für die Zeitungen. — **N. N.** Unbrauchbar. — **F. K. i. G.** Das heisst man: Pariren. — **O.** Vielleicht später. — **F. i. Z.** „Haneuggelbrugg" ist zum Beschluss erhoben. — **Verschiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.**

Restauration z. „Häsli"

auf Dorf, ZÜRICH.

Je Montags von 9 Uhr an

!! Leberknödel !!

nebst feinem Richtersweiler Export-Bier.

Es empfiehlt sich

[866 ***L. Huttelmaier.***